

Klimakonferenz 2014

Klimaschutz und Mobilität

Bremen, 25. November 2014

Oberschule am Barkhof

Forum C: Das Ganze denken – Kommunales
Mobilitätsmanagement: mehr als ein Schlagwort

**Mobilitätsmanagement
als kommunale Querschnittsaufgabe**
Mechtild Stiewe

ILS – Institut für Landes- und
Stadtentwicklungsforschung



mit finanzieller Unterstützung durch:



Quelle: Google Earth



Quelle: <http://www.stern.de/auto/service/stau-index-fuer-europa-in-diesen-metropolen-steht-der-verkehr-1992908.html>



Kann Verkehrsplanung hier allein helfen?



Quelle: <http://www.autobild.de/artikel/sommerferien-termine-in-europa-2012-2899941.html>

Quelle: <http://www.bz-berlin.de/aktuell/berlin/s-bahn-mehr-zuege-aber-sehr-volle-wagen-article568180.html>

Zunächst drei grundsätzliche Fragen...

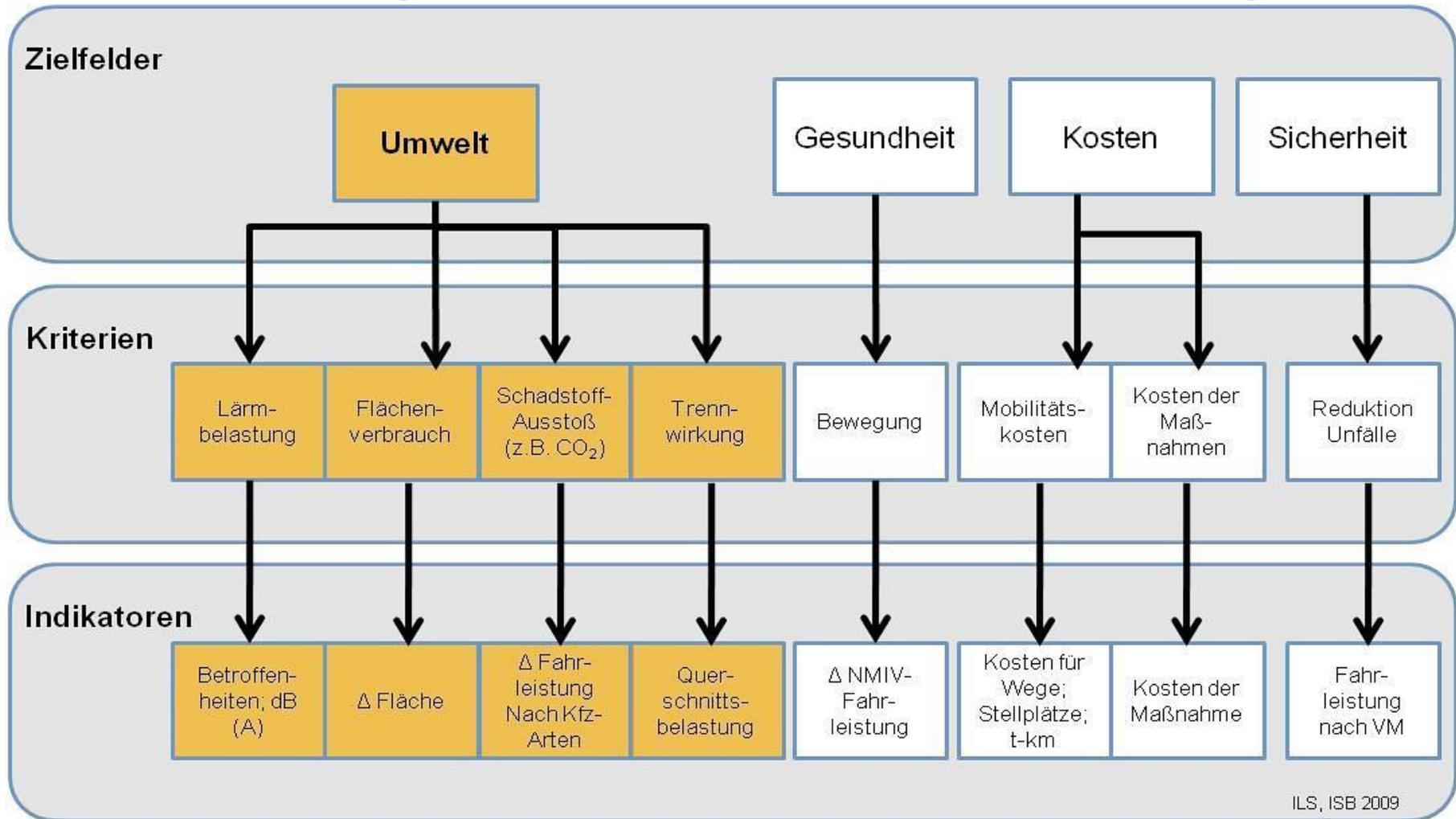
Ist Mobilität Ihrer Meinung nach ein wichtiges kommunalpolitisches Thema?

Ist in Ihren Augen die Zeit autogerechter Städte vorbei?

Sind Sie der Meinung, ein nachhaltiges Mobilitätsmanagement würde Ihrer Stadt gut tun?

Was ist Mobilitätsmanagement?

Mobilitätsmanagement als zentraler Baustein für eine nachhaltige Verkehrspolitik/Verkehrsplanung



Ziel des Mobilitätsmanagements ist die Veränderung des Mobilitätsverhaltens und der Einstellung zur Mobilität

Mobilitätsmanagement

- **Verkehr** effizienter, umwelt- und sozialverträglicher gestalten
- durch **Information, Beratung und Motivation**
Optionen für eine freiwillige Veränderung des Mobilitätsverhaltens

- **Alternativen** zu Pkw-(Allein)fahrten: ÖPNV, Radfahren, Zu-Fuß-Gehen, CarSharing oder Fahrgemeinschaften
- **neue Dienstleistungen**: Pendlerbörsen, Job-Tickets, Mietertickets, Fahrradservice ..

- **Ergänzung** zur klassischen Verkehrsplanung
- Kommunen in der Rolle der **Initiatoren** und **Motivatoren**
- **zentrale Akteure** und Ansprechpartner (Unternehmen, Logistiker, Mobilitätsdienstleister, Kommunen/Kreise, Tourismusbüros ...)

- **Maßnahmenbündel statt Einzelmaßnahmen**
- **Wirtschaftsverkehr berücksichtigen**
- **Wesentliches Element: Ausgestaltung von Prozessen**

Welche Akteure brauchen wir?



Die Kommune als wesentlicher Akteur im Mobilitätsmanagement



Mobilitätsmanagement schafft die Grundlage für die Mobilität von Morgen



mit finanzieller Unterstützung durch:



Folie 9



Es gibt gute Gründe **Mobilitätsmanagement** zu verankern und die **Verkehrsmittelwahlfreiheit** zu erleichtern

Chancen

- Klimawandel und Energiewende als zentrale Herausforderungen
- Frühzeitig eine eigenständige umweltfreundliche Mobilität fördern
- Rund 50 % aller Pkw-Fahrten sind kürzer als 5 km und bieten somit Potenziale für einen Umstieg
- 7 x 30 Minuten Bewegung pro Woche mindern das Herzinfarktisiko um 50 %, das Schlaganfallrisiko um 60 % (WHO)
- Ein Mindestmaß an Bewegung ab der Lebensmitte senkt das Risiko, an Alzheimer zu erkranken, um 60 %

- Integration der **Bewegung** in den Alltag
- Einbeziehen des öffentlichen Raumes als **Bewegungsraum**

Schlank bleiben in der Stadt

Je mehr Platz es in einer Stadt für Spaziergänger und Radfahrer gibt, desto geringer ist die Rate an übergewichtigen Jugendlichen. Das ergab eine im *American Journal of Preventive Medicine* veröffentlichte Untersuchung. Die Forscher setzten das Gewicht von 11 000 US-Jugendlichen in Bezug zu der Zahl an Bürgersteigen und Fahrradwegen in der Umgebung. Stadtplaner, so die Wissenschaftler, sollten künftig auch in diesem Punkt an die Gesundheit der Bewohner denken.



Mehr Bewegung: Wo es Fuß- und Radwege gibt, leben weniger Übergewichtige

Apotheken Umschau

A 95/11

mit finanzieller Unterstützung durch:



Folie 10



Mechtild Stiewe



Auf welchen Ebenen findet Mobilitätsmanagement statt?

Mobilitätsmanagement
in Stadt
und Region

Handlungsfelder

- Kommune / Region
- Schulen / Hochschulen
- Betriebe
- Wohnen
- Freizeit und Tourismus
- Ansprache bestimmter Zielgruppen
- Großveranstaltungen
- Mobilitätszentralen



Auf welchen Ebenen findet Mobilitätsmanagement statt?

Mobilitäts-
management
in Stadt
und Region

Handlungs-
felder

- **Kommune / Region**
 - **personelle Verankerung**
 - **Organisationsstruktur und Kommunikation**
 - **Einbindung in Planungsprozesse**
- **Schulen / Hochschulen**
- **Betriebe**
- **Wohnen**
- **Freizeit und Tourismus**
- **Ansprache bestimmter Zielgruppen**
- **Großveranstaltungen**
- **Mobilitätszentralen**



Foto: Alexander Gonschior

mit finanzieller Unterstützung durch:



Folie 12

Kommune / Region als Hauptakteur

Verkehrserzeugung

- Stadtentwicklung
- Stadtplanung
- Wirtschaftsförderung
- Bauleitplanung
- Verdichtung
- ...

Verkehrsanlagen

- Verknüpfungen
- ÖPNV
- Radverkehrsinfrastruktur
- Parkraumbewirtschaftung
- Fußverkehr
- ...

Mobilitätsangebote

- Fahrradverleih
- Carsharing
- ÖPNV-Tarife
- Pendlerbörsen
- ...



Kommunikation

- Kampagnen
- PR
- Verkehrsinfo
- Mobilitätszentrale
- ...

Beratung

- Betriebe
- Schulen
- Neubürgerinfo
- Wohnstandortberatung
- ...

Quelle: eigene Darstellung nach Jansen 2014

Kommune / Region als Hauptakteur

Schaffung von Organisations- strukturen

- traditionelle **Instrumente** wie Bau neuer Infrastruktur stoßen an ihre Grenzen
- **Kommunen** haben Kenntnis der Probleme vor Ort bzw. Zugang zu Akteuren und können so Lebens- und Standortqualität am besten bewerten
- Doppelrolle der Kommunen:
 - Initiierung, Motivierung und Unterstützung
 - Für eigene „Betriebe“ umsetzen (Vorbildfunktion)
- **personelle Verankerung**, Koordination innerhalb der Verwaltung und nach außen, politisches „Marketing“
- Einbindung in **Planungsprozesse**, Berücksichtigung in Plänen und Programmen

Kommune / Region als Hauptakteur

Einbindung in die Planungs- praxis

- Hauptziel: **Vermeidung** anstatt nachsorgender Behandlung
- Ansatz bereits bei Verkehrsentstehung durch Verhaltensveränderung
 - Information / Beratung / Kooperation / Koordination
- Förderung Umweltverbund durch Integration in die Standortbestimmung
- Bisher kaum normative Grundlagen zur Implementierung von kommunalem Mobilitätsmanagement
 - Bauleitplanung: „menschenwürdige Umwelt“ (BauGB)
 - **Baugenehmigungsverfahren**: Vorschriften zur Stellplatzregelung (durch LBO)
 - Kommunale Luftreinhaltepläne: Umweltschutzgesetzgebung (EU)
- Informelle Planinstrumente bieten dagegen größere Spielräume
- Best Practice Beispiel: Großbritannien

Kommune / Region als Hauptakteur

Kommuni- kation

- Hauptziel: neben **Information** auch **Aktivierung** der BürgerInnen / Institutionen
- Sensibilisierung für das Thema Mobilität und Klimaschutz
 - Informations- und Diskussionsveranstaltungen
 - Veröffentlichungen in Presse und Internet
 - Fotos, Filme und Flyer
 - Wettbewerbe, Mitmach-Aktionen etc...
- Wahl der „richtigen“ Kooperationspartner bei der Öffentlichkeitsarbeit
 - Projektbeirat u.a. mit VertreterInnen aus der Politik
 - Wirtschaft und Betriebe
 - Schulen / Hochschulen
 - Synergien in der Kommunikation können insbesondere durch starke Kooperationen zwischen den Einzelakteuren erzeugt werden
- Emotionen wecken

Quelle: nach UBA 2010: Leitfaden Klimaschutz im Stadtverkehr

Verankerung von Mobilitätsmanagement in NRW – Das Beispiel Regionale Koordination beim VRS

(KOMMUNAL)VERWALTUNG
Koordination durch eine/n **MobilitätsmanagerIn**

KOMMUNALES MOBILITÄTSKONZEPT

Komfort für den
Fuß- und Radverkehr

Attraktiver,
Barrierefreier ÖPNV

Öffentlichkeitsarbeit
Kampagnen/Aktionen

Mobilitäts-
Bildung/-erziehung

Verkehrs-
beruhigung

Flächendeckendes
Parkraummanagement

Carsharing,
Fahrradleihsysteme

Betriebliche
Mobilitätsberatung

Neubürger-
information

... etc.

- ▶ Organisatorische Verankerung in der Verwaltung
- ▶ Verankerung in Fachplänen und Stadtentwicklungskonzepten
- ▶ Verkehrssparende Raum- und Siedlungsstrukturen

ZIELFELDER

Umwelt

Wirtschafts-
förderung

Gesundheit

Kosten

Verkehrs-
sicherheit

Mobilitäts-
sicherung

Städtebauliche
Aufwertung

Quelle: eigene Darstellung nach Theo Jansen, VRS 2013

Einbindung des Mobilitätsmanagements in eine Gesamtstrategie - Beispiel München



München

münchen
Gscheid mobil. >>>



- Mobilitätsmanagement als **Gesamtkonzept**
- **Koordination** und Beratungskapazitäten für Mobilitätsmanagement
- Mobilitätsmanagement im **Verkehrsentwicklungsplan**
- **Veränderung Modal Split** bei NeubürgerInnen mit Beratung:

ÖV + 7,6%
MIV - 3,3%

Quelle: nach Landeshauptstadt München 2010



mit finanzieller Unterstützung durch:



Auf welchen Ebenen findet Mobilitätsmanagement statt?

Mobilitätsmanagement
in Stadt
und Region

Handlungsfelder

- **Kommune / Region**
- **Schulen / Hochschulen**
- **Betriebe**
- **Wohnen**
 - Grundlage. Verkehrssparsame Siedlungsstrukturen
 - Neubürgerpakete, Mietertickets, Quartiersbusse, Lieferdienste, Car-Sharing. Verleih von Pedelecs, Fahrgemeinschaftsvermittlung, ...
- **Freizeit und Tourismus**
- **Ansprache bestimmter Zielgruppen**
- **Großveranstaltungen**
- **Mobilitätszentralen**



Foto: Mechtild Stiewe

AS VBW-DIENSTLEISTUNGSPAKET
ungen zu exklusiven Konditionen, die wir Ihnen in Kooperation mit

VBW-EINZUGSSERVICE
Durch unseren VBW-EinzugsService in Kooperation mit Bochumer Umzugsunternehmen sparen Sie Kraft, Zeit und Geld bei Ihrem Umzug.

VBW-MIETERTICKET
Mit unserem VBW-MieterTicket, das wir Ihnen dank unserer starken Partnerschaft mit der BOGESTRA anbieten können, sparen Sie 11,5 % bei der Benutzung von Bus und Bahn.

VBW-AKTUELL
Als VBW-Mieter erhalten Sie vier Mal im Jahr kostenlos unsere Mieterzeitsung „VBWaktuell“, die Sie über viele Neuigkeiten und aktuelle Geschehnisse rund um die VBW und die Immobilie informiert - und das alles frei Haus.

Quelle: VBW

Wie kann ein kommunales Mobilitätsmanagement **dauerhaft** implementiert und kommuniziert werden?

Wege zum Erfolg

Die Chance für den Turnaround für eine nachhaltige Verkehrspolitik ist hoch

Zielvorstellung

- Integration des Mobilitätsmanagementansatzes in klassische kommunale Aufgaben
- finanzielle Engpässe der Länder und Kommunen
– weniger kostenintensive weiche Maßnahmen
- Abschätzung der Wirkungen von Maßnahmen(bündeln) des (betrieblichen) Mobilitätsmanagements
- Heutige Mobilitätsformen werden sich zweifellos ändern und ein Wandel der Mobilitätskultur scheint unausweichlich
- Änderungen des Mobilitätsverhaltens und der Wertorientierungen eher langsame Prozesse
- Medienpräsenz von Klima- und Umweltthemen



Erfolgsfaktoren und Hemmnisse

- Wissen und Bewusstsein der Verwaltungen, PolitikerInnen und Betriebe zur Wirksamkeit sowie einzelwirtschaftlichem Nutzen
- Integrierte Betrachtungsweise der Verkehrsträger als Gesamtsystem (kommunale Ausschüsse dürfen sich nicht im Detail verlieren)
- Stärkung der kommunalen Ebene für die Verkehrswende
- Veränderung in der Denkweise: Auto \neq Statussymbol
- Nachhaltige Mobilitätskonzepte dürfen nicht aufgrund divergierender Interessen oder einzelnen Privatinteressen (z.B. Investoren) scheitern
- Vorausschauend statt reagierend

➤ Denken und Handeln im System



„Vor allem, verliere nicht deine Lust am Gehen. Ich gehe mir jeden Tag mein tägliches Wohlbefinden an und entgehe so jeder Krankheit; ich habe mir meine besten Gedanken angelaufen, und kenne derer keinen, der so schwer wäre, dass man ihn nicht beim Gehen loswürde.“

*Kierkegaard, Søren, dänischer Philosoph, 1813– 1855,
ins Deutsche übersetzt aus dem englisch-sprachigen Zitat in: Jan Gehl, Cities for People,
Washington 2010, S. V.*



Vielen Dank!

The screenshot shows the homepage of the website. At the top left is the logo for ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung. Below it are four navigation tabs: 'Mobilitätsmanagement', 'Handlungsfelder', 'Forschungsprojekte', and 'Infothek'. The main content area features a large blue header for 'Mobilitätsmanagement' with the tagline 'Mobilität besser organisieren!'. Below this are five icons representing different modes of transport: walking, cycling, tram, bus, and car. A central text block reads: 'Hier erfahren Sie, wie sich Mobilität und Verkehr durch Mobilitätsmanagement effizienter und nachhaltiger gestalten'. To the right, there is a 'Aktuelles' section with a thumbnail of a book and several news items with dates and titles, each followed by a 'mehr >>' link. A blue banner at the bottom of the screenshot contains contact information.

www.mobilitaetsmanagement.nrw.de

www.ils-forschung.de

mechtild.stiewe@ils-forschung.de

mit finanzieller Unterstützung durch:



Folie 24